

Redaktion
und Expedition:
Reichgasse
Nr. 14.
Anserate:
Eine dreispaltige
Garamondzeile 6 Kr.
Anseraten-Aufträge
müssen im Vorhinein
gegeben werden.

Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-
Preis:
mit beiden Beilagen
ganj. loco fl. 4.40,
mit Zustellung 4.80,
p. Post fl. 5, halb-u-
viertelj. dertiermal
entfallende Betrag.
Eine „Defonom“
fl. 40, 5j. 20, 10j.
weniger. 1 Kr. 10 Kr.

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Defonom.

Amtsblatt des Beszterce-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reichgasse Nr. 14, ausgegeben.

30. Nummer.

Bistritz, den 25. Juli 1897.

XXVI. Jahrgang.

Den Vereinstagen entgegen.

Die sächsische Bürgerschaft unserer Stadt rüftet und bereitet sich in allen Beziehungen auf die vom 12. bis 16. August dauernden sächsischen Vereinstage vor, die nach einer vierzehnjährigen Pause abermals in Bistritz tagen werden. In eingehenden Beratungen hat der Festausschuß, welcher sich in mehrere Komittees gliedert, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters M. Pellion alle Vorkehrungen getroffen, um den verehrten Festgästen nicht nur einen würdigen Empfang zu bereiten, sondern denselben den Aufenthalt in Bistritz auch recht angenehm zu machen.

Von den in der Sitzung des Festausschusses vom 19. Juli erlassenen Berichten über die eingeleiteten und bisher getroffenen Vorkehrungen lautete der Bericht des Bequartierungs-Komittees am ungünstigsten, da dasselbe nach den von Haus zu Haus aufgenommenen Erklärungen der gesamten innerstädtischen sächsischen Bevölkerung kaum mehr als 300 Gäste in Privatquartieren zu unterbringen vermag. Da nun mit Bestimmtheit zu erwarten steht, daß die Vereinstage aus allen Teilen des ehemaligen Sachsenlandes sehr zahlreich besucht sein werden, so sieht sich der Festausschuß genötigt, nochmals bei der vaterstädtischen Bürgerschaft anzufragen und insbesondere an die Gastfreundschaft jener Bürger zu appellieren, die aus weniger stichhaltigen Gründen eine Einquartierung von Festgästen abgelehnt haben. Die alte, uns Bistritzer sprichwörtlich nachgerühmte Gastfreundschaft wird es hoffentlich zu Stande bringen, daß das Bequartierungs-Komitee wenigstens noch für 200 Gäste Quartiere ausfindig machen kann. Die Bistritzer Bürgerschaft hat zu allen Zeiten sich sehr gastfrei gezeigt und so steht zu erwarten, daß der Geist der Gastfreundschaft auch dem gegenwärtigen Geschlechte nicht abhanden gekommen ist.

Für heute bringen wir das vollständige Festprogramm über die bevorstehenden Vereinstage unserer geschätzten Lesern zur Kenntnis.

Programm für die Vereinstaglichkeiten in Bistritz.

Donnerstag, 12. August.
Vormittags 10 Uhr, mittags 12 Uhr und abends 10 Uhr: Empfang der Gäste am Bahnhofe durch das Empfangs-Komitee.
Nachmittags 6 Uhr: Vorbereitende Ausschuss-Sitzung des Vereins für siebenbürgische Landeskunde im Amtszimmer des Bürgermeisters.
Abends 8 Uhr: Begrüßung der Festgäste im Gewerbevereinsgebäude.

Freitag, 13. August.

5 Uhr: Tagerevue.
10—12 Uhr: Erste Sitzung der Generalversammlung des Vereins für siebenbürgische Landeskunde in der evang. Kirche A. B.

1 1/2 Uhr: Festmahl im Gewerbevereinsgebäude.
4 Uhr: Gewerbandtag der Radfahrer im Vereinslokal.

5 Uhr: Versammlung des Ausschusses des allgemeinen Frauenvereins im Stadtpfarrhofe.
8 Uhr: Festliedertafel des Bistritzer Gesangsfränzchens im Gewerbevereinsgebäude.

Samstag, 14. August.

7—9 Uhr: Sitzung der naturwissenschaftlichen, eventuell auch der pädagogischen Sektion des Vereins für siebenbürgische Landeskunde im Zeichenlaale.
8 Uhr: Sängertag im Lokale des Bistritzer Gesangsfränzchens.

9—11 1/2 Uhr: Sitzung der philologisch-historischen Sektion des Vereins für siebenbürgische Landeskunde im Zeichenlaale.
11 Uhr: Gründungsfeier des Bistritzer Gesangsfränzchens im Gewerbevereinsgebäude.

12 Uhr: Schlußsitzung der Generalversammlung des Vereins für siebenbürgische Landeskunde in der evang. Kirche A. B.
2 Uhr: Festmahl des Bistritzer Gesangsfränzchens im Gewerbevereinsgebäude.

4 Uhr: Rennfahrt der Radfahrer auf der Strecke Bistritz—Haidendorf.
4 Uhr: Sitzung des allgemeinen Frauenvereins in der ev. Kirche A. B.

6 Uhr: Sitzung des Vorstandes des ev. Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung für Siebenbürgen im Zeichenlaale. Im Anschlusse daran: Nichtöffentliche Versammlung des Vorstandes und der Abgeordneten der Zweigvereine im Zeichenlaale.
8 Uhr: Festball im Gewerbevereinslaale.

Sonntag, 15. August.

6 Uhr: Choral vom Turme.
8 1/2 Uhr: Versammlung der Gustav-Adolf-Vereins-Abgeordneten und Festteilnehmer vor dem ev. Stadtpfarrhofe A. B.

9 Uhr: Glockengeläute. Festzug der Versammelten zur Kirche. Festgottesdienst. Nach halbständiger Unterbrechung: Öffentliche Sitzung des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in der ev. Kirche A. B.

1 1/2 Uhr: Festmahl im Gewerbevereinsgebäude.

3 Uhr: Vorbereitende Sitzung des Lehrertages in der ev. Kirche A. B.
4 Uhr: Volksfest im Schützengarten: Gesangsvorträge, Schauturnen, Kunststradfahren, Bauerntanz, Militärmusik, Feuerwerk.

Montag, 16. August.

8 Uhr: Lehrertag in der ev. Kirche A. B.
1 1/2 Uhr: Festmahl im Gewerbevereinsgebäude.
3 Uhr: Generalversammlung des siebenbürgischen Karpathenvereins im Zeichenlaale.

3 Uhr: Fortsetzung des Lehrertages in der evang. Kirche A. B.
8 Uhr: Kommerz im Gewerbevereinslaale.

Die nsttag bis Donnerstag, 17.—19. August.
Ausflüge des Karpathenvereins: a) Kuhhorn — Lalasce — Rotunda (3 Tage). b) Kuschmaner Stein — Piatra scrisa — Duca — (1 Tag).
Bistritz, im Juli 1897. Der Festausschuß.

Aus der Sitzung der Stadtkommunität vom 18. Juli 1897.

Vorsitzer: Bürgermeister Martin Pellion.

1. Es liegt ein Erlaß des Herrn Innenministers vor, betreffend das von der Stadtgemeinde zu kontrahierende Darlehen von 500,000 Gulden. Der Herr Minister bewilligt vorläufig bloß die Kontrahierung von fl. 400,000 und zwar zu folgenden Zwecken:

a) für den Neubau einer Kaserne für ein drittes Infanterie-Bataillon fl. 143,477.91; b) für den Bau des Truppenhospitals fl. 64,303.98; c) für den Bau des Offizierskasernen- und Schulgebäudes fl. 39,782.11; d) für die Expropriation des S. Thomae'schen Hauses fl. 8,000; e) für den Baugrund des Offizierskasernen-Gebäudes fl. 4,308; f) zur Rückzahlung der schwebenden Schulden: 1. der Unterstützung der Szamosthalbahn fl. 14,000; 2. der Unterstützung der Maros-Ludowicher Bahn fl. 3750; 3. zur Tilgung der Schlachthaus-Bauschuld fl. 15,500; 4. der Deckung des beim Kasernenbau aufgelaufenen Mehrausgebotes fl. 24,000; 5. der beim Bau des Bürgererschulgebäudes erwachsenen Mehrausgabe fl. 26,000; 6. der zu demselben Bau aufgenommenen fl. 10,000; 7. der beim Kasernenbau aufgelaufenen Mehrkosten von fl. 26,000; 8. endlich für Interkalarginsen fl. 19,978.50. Zusammen fl. 400,000.

„Bezüglich des Ankaufes des evang. Gymnasial-Gebäudes,“ schreibt der Herr Minister, „so wie eines Teiles

Feuilleton.

Die Welt.

v. a. Koehl.
Ausgeschmollt.

Er kam langsam die Treppe herunter und zerete mechanisch an seinen Handschuhen. Wie er sich später entsann, hatte ihn aus einem vorbeifahrenden Coupe ein Frauen-Anblick freundlich zugenickt, und er hatte mechanisch den Hut gelüftet, ohne zu wissen, wen er grüßte.

Am Fuße der Treppe blieb er einen Augenblick ungeschlüssig stehen. Er schien nicht zu wissen, wohin er gehen sollte; endlich wandte er entschieden nach rechts, nicht weil er in dieser Richtung irgend ein Ziel hatte, nein, weil es links nach seiner Wohnung ging, die er — noch nicht aufsuchen wollte.

Er hatte ein eigenes Gefühl der Gehobenheit, daß er dem Umstand zuschrieb, daß er nun wieder frei, in allen Dingen sein eigener Herr war. Dabei wagte er kaum seinen Blick hochzuheben, als schämte er sich seiner und ihrer unwürdig behandelt zu haben.

Und doch hatte er sich nur wie ein Mann benommen; er hatte sogar den Eindruck bei ihr zu hinterlassen versucht, daß es ihr Wunsch so gewesen, daß sie mit ihm, nicht er mit ihr, gebrochen hatte.

Auf alle Fälle war es ein schmerzliches Erlebnis gewesen. Aber er hatte nicht anders gekonnt. Er mußte genau, was die Leute ihm nachreden würden, wie sie sagen würden, daß er sich im Grunde wohl nie etwas aus ihr gemacht, daß er, als er um sie anhielt, nicht gewußt haben mußte, was er wollte, und daß es besser mal für sie wäre, daß es so gekommen, als wenn ihn später seine Schranken heimgeführt hätten. Das mußte er sich alles gefallen lassen, und schob man ihm gleich die alleinige

Schuld für das Zerwürfnis in die Schuhe! Ja, er war sogar in der That gerne bereit, die ganze Schuld auf sich zu nehmen. Er hatte das Zerwürfnis seit Wochen vorausgesehen und er hatte, in allen Punkten bereit, nachzugeben, in dem einen nicht nachgeben können, und wenn er sich die Hand auf's Herz legte, mußte er sich sagen, daß er das Rechte, einzig das Rechte gethan!

So sinnt er Schritt er die fashionable, von hohen palastartigen Gebäuden eingeräumte Straße hinab, als an dem Ende derselben seine Gedanken plötzlich eine andere Wendung erhielten. Ein halbes Duzend Herren nickten ihm aus einem Klubfenster zu und gemahnten ihn daran, daß er nun wieder in ihre Gesellschaft zurückkam, während er sich in der letzten Zeit so selten bei ihnen hatte sehen lassen, als wäre er in eine fremde Stadt gezogen. Und wenn er die alten Genossen wirklich einmal aufgesucht, hatte er sie langweilig uninteressant gefunden. Er hatte sich gewundert, wie er früher nur für sie und mit ihnen zu leben vermocht, und was ihm bei ihnen Vergnügen gemacht. Und nun sollte er immer wieder in ihre Klatsch-Fensterhischen und zu ihren Gastreihen zurück? Sich von ihnen Glück wünschen zu lassen, daß er wieder einer der Übrigen war. Er stieß mit seinem Stock scharf auf das Pflaster. Nein, sagte er sich. Er ging zu ihnen nicht mehr zurück!

Er schritt an dem stattlichen Klubhaus vorüber. Erfahrung macht klug, sagte er sich; und dieses Erlebnis bewies ihm, daß er nicht für die Ehe geschaffen war, daß er allein durch dies irdische Jammerthal zu wallen bestimmt war. Denn wenn er sich nicht einmal ein Vierteljahr lang mit einem so liebenswürdigen, lieblichen Wesen, wie es unstreitig die junge Dame war, von der er sich getrennt, vertragen konnte, wie durfte er je daran denken, mit einer anderen ein Menschenleben lang auszukommen? Darum hatte er ewig ein Pagedstolz zu

bleiben! Der Reiz des Lebens war bei ihm mit fünf- undzwanzig Jahren dahin, und er hatte nun entfangungsvoll und geduldig nur noch auf das Ende desselben zu warten. Für's Erste aber wollte er jetzt reisen und sich die Welt ansehen. Er wollte nach Cairo gehen, wohin sie ihre Hochzeitsreise hatte führen sollen, und von da vielleicht tiefer und tiefer in's Innere von Afrika dringen und braun gebrannt von der tropischen Sonne, das Haar vorzeitig gebleicht, als berühmter Forscher heimkehren. Und er malte sich mit selbstquälerischer Phantasie aus, wie er sie dann verheiratet, und natürlich glücklich verheiratet wiedersehen würde. Und er freute sich schon im voraus darauf, wie ihre spätere Wahl ihr doch vielleicht noch einmal leid thun könnte, wenn sie von allen Seiten das Lob des großen Afrika-Reisenden singen hörte, der er geworden.

Er malte es sich aus, wie er ihrem vorwurfsvollen Blick dann mit väterlicher Freundlichkeit begegnen und ihren Gaiten mit Tigerfellen beschenken und für ihre Kinder das extravaganteste Spielzeug anschaffen würde.

Er bog in eine der eleganten Seitenstraßen ein. Jawohl, es war entschieden das Beste, was er thun konnte! Fortgehen, sich vervollkommen, alle die Moden und Bauwerke und die Wunder der Welt studieren, über die sie stets so gerne mit ihm gesprochen.

Und dann überließ es ihn plötzlich eiskalt bei dem Gedanken, daß er nun über das Alles mit ihr nie mehr reden sollte.

Er blieb vor Schreck mitten auf der Straße stehen und starrte geradeaus vor sich hin. Er fühlte sich von körperlicher Schwäche ergriffen und nahm sich vor, nach Hause zu gehen. Im nächsten Moment malte er sich aber aus, wie es dort auch nur einsam, öde und traurig aussah. Er hatte in seiner Wohnung die letzte Zeit nur noch geschlafen und sich ungeschleitet, und der Schrecken,

des ehemaligen Minoriten-Grundes kann ich bei dieser Gelegenheit meritorisch nicht verfügen, denn die Erwerbung des Minoritengrundes ist nicht entsprechend vorbereitet und in der Angelegenheit des Ankaufes des ev. Gymnasiums hat die Stadtgemeinde den in meinem Erlasse Zahl 48,605/1895 erwähnten Forderungen nicht entsprochen.

Ueber Antrag des Ausschusses wird beschlossen: a) den hohen Ministerial-Erlaß zur Kenntnis zu nehmen; b) den Schuldschein über fl. 400,000 auszustellen und in der vorliegenden Fassung vollinhaltlich anzunehmen u. s. w.; c) sei für die Erwerbung eines Teiles des ehemaligen Minoritengrundes, nachdem eine Abweichung vom Stadtregulierungsplane vorliegt, vorerst die Genehmigung dieser Abänderung vom Verwaltungsausschusse einzuholen und der diesfällige Beschluß dem Herrn Innenminister zu unterbreiten; d) sei der evang. Kirchengemeinde A. B. für das Gymnasialgebäude der Kaufschilling von 70,000 mit dem zu offerieren, daß nach Ertrag des Kaufschillings und ministeriellen Genehmigung des Kaufvertrages das erwähnte Gebäude bis nach Vollendung des Gymnasial-Neubaus der ev. Kirchengemeinde gegen einen festzusetzenden jährlichen Mietzins zu überlassen; weiters reduziert die Stadtgemeinde die bisherigen Instandhaltungskosten mit jährlichen fl. 374.10 und stellt jährlich 41.5 Eichenholz-Klaster in natura bei, zahlt eventuell den Marktdurchschnittspreis einer Klaste in Geld an die Schule; e) für die Ablösung des Gymnasial-Gebäudes wie auch eines Teiles des Minoriten-Grundes ist die ministerielle Genehmigung einzuholen und der Betrag von fl. 70,000 und 10,000, zusammen fl. 80,000 unter denselben Bedingungen von der ungarischen Hypothekbank als Nachtragsdarlehen anzusprechen.

Während alle Punkte einhellig zum Beschluß erhoben, wird die Beschlußfassung des sub d) angeführten Punktes vertagt.

2. Das Vizitations-Protokoll über die Neuherstellung der Mier im unreinen Bache, wozu nach Baumeister Heinrich Alesch mit einer 9% Aufbesserung des Ausrufspreises per fl. 5.97 pro Meter Ersterher geblieben ist, liegt vor.

Der Ausschuss beantragt: a) Es sei das Vizitations-Protokoll nicht zu genehmigen; b) es sei in die Vizitations-Bedingungen bezüglich der Fertigstellung dieser Arbeit der Termin bis 1. Dezember 1897 mit dem festzusetzen, daß nach Ablauf dieser Frist der Unternehmer eine Konventional-Strafe mit täglich 10 fl. zu bezahlen hat und c) sei eine neuerliche Vizitation auszusprechen.

Wird angenommen.

Tagesnachrichten.

Beförderung. Herr Wilhelm Alesch, bisheriger f. Forstleide bei der hiesigen Forstdirection, ist zum f. Förster ernannt und gleichzeitig zum Zentralforstamte in Orlowa versetzt worden.

Ernennung. Se. Hochgeboren der Herr Obergespan Graf Paul Weyden hat den absolvierten Juristen Carl Dör zum Verwaltungspräsidenten ernannt und dem Heidenborfer Stuhlrichteramte zugeteilt.

Ev. Kirchenchor. Donnerstag, den 29. Juli, um 5 Uhr gemischte Probe im Lehnungelokal der Mädchenschule, wozu alle Herren und Damen hiermit eingeladen werden.

Die Beschäftigung der Schwarzenbergkaserne von einer gemischten Kommission bezüglich ihrer Tauglichkeit als Kasernen hat Donnerstag, den 22. Juli stattgefunden und es ist diese mit einem Aufwand von nahezu fl. 20,000 adaptierte Kaserne für einen dauernden Belag kommissionell ganz tauglich erklärt worden.

Verlobung. Am gestrigen Sonnabend fand die kirchliche Verlobung des f. Försters Wilhelm Alesch mit Fräulein Friederike Pellion, der Tochter des Herrn Bürgermeisters Martin Pellion statt.

den er empfand, sich nun dort wieder aufhalten, sitzen und lesen zu sollen, zeigte ihm, wie sehr er sich in das Haus seiner Geliebten hineingewöhnt hatte.

„Wo ging er nun die Abende hin?“ fragte er sich mit pathetischer Verzweiflung. „Was fing er nun die Vormittage und die Nachmittage an? Zielen die Besuche in den Bildergalerien und in den Bazars jetzt ein für alle Mal fort? Und die kleinen Dejeuners, die sie unter vier Augen einnahmen, wenn ihre Mutter an der Migräne litt oder mit ihrer Modistin debattierte, sollten sich auch sie nie mehr wiederholen, so wenig wie die lustigen Spazierritte im Park, war das Alles — Alles vorbei?“

Zurwahr, in der ganzen Stadt war für ihn so lange nur Leben gewesen, weil sie darin gelebt hatte; selbst für die Schaufenster der Läden hatte er nur um ihrerwillen Interesse gehabt. Die Blumenhandlungen hatten für ihn nur existiert, um ihr Blumensträuße zu schicken; die Güte und die Toiletten hinter den Spiegelglascheiben hatten für ihn keinen Wert, wenn sie sich nicht unter alle den Herrlichkeiten, was sie für sich kleidung fand, wähle und Theater und Zeitungen ließen ihn gleichgültig, wenn sie ihr kein Vergnügen verschafften. Und das Alles hatte er nun aufgegeben. Und warum, fragte er sich und wozu?

Er fand keine Antwort.

Er war eben ein eigensinniger Mensch, mit dem Niemand auskommen konnte. Er hatte es selbst nicht gewußt, wie glücklich er mit ihr gewesen. Sie hatte ihn mit ihrer Güte und Freundschaft verwöhnt. Und bis er sich mit ihr entzweit und sie verloren, hatte er gar nicht gewußt, wie fest und innig er an ihr hing.

Er war jetzt bis an den Eingang zum Stadtpark gekommen, und wie er die breiten, kieseligen Wege unter den hohen grünen Bäumen hinauf schritt, schalt er sich einen Narren, einen verbrecherisch blinden, leichtsinnigen Narren, der solchen Schatz, wie seine Braut war, von sich gestoßen.

Er dachte mit Bitterkeit im Herzen an einen schmalen

Todesfälle. Frau N. Lindorfer, die hochbetagte Witwe des verstorbenen ehemaligen Kreisbaumeisters Philipp Lindorfer, starb am 24. Juli im Alter von 84 Jahren.

In Schäßburg starb Freitag, den 23. Juli Frau Dorothea Friediger, die hochbetagte Mutter des hiesigen Gerbermeisters Johann Friediger im Alter von 80 Jahren.

Beim Staatsmatrikelamte sind in der Zeit vom 18. bis 24. Juli 1897 zur Eintragung gelangt: Geburtsfälle 4, Todesfälle 1. Aufgebote: Wilhelm Ludwig Albert Alesch und Friederike Marie Katharine Pellion.

Einweihung. Die Gemeinde Harina oder Wändschdorf hat auf der Feldmark der Szeretsalvaer Gemeinde einen Salzbrunnen künstlich erworben und die ministerielle Genehmigung erhalten, die Salzsole desselben für den Hausgebrauch in landesüblicher Weise verwenden zu dürfen. Dieses, für die Gemeinde wichtige Ereignis wurde vor acht Tagen in Szeretsalva feierlich begangen und waren dazu nicht nur die Beamten des Bezirkes, sondern auch andere Herren erschienen.

Ertrunken. Ein etwa vierjähriger Knabe des rumänischen Landwirten Kuku ist am 19. Juli beim oberen Mühlwehr in den Mühlkanal gefallen und ertrunken.

Schwere Verletzung. An demselben Tage wollten zwei Knaben im Weizenmühlgraben von einem Zweitschgenbaum des Stückchen Gartens sich einige unreife Zweitschgen holen, kletterten auf die am oberen Rande mit Stacheldraht versehene Planke, wobei einer ausglitt und mit dem Oberarm am Stacheldraht so unglücklich hängen blieb, daß ihm ein Stück Fleisch, wie man uns mitteilte, vollständig von der inneren Seite des Oberarmes herausgerissen wurde.

Wolkenbruch. Die beträchtlichen Beschädigungen von Grund und Eigentum durch Heberschwemmungen nehmen auch in unserem Komitate kein Ende. Am Dienstag, nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr, entlud sich über den Gemeinden Peterzdorf, Ober-Neudorf, sowie über den mittel- und unmittelbar anrenzenden Nachbargemeinden des oberen Budakthales ein Wolkenbruch, der namentlich in Peterzdorf solche Wassermassen zusammenströmen ließ, daß dieselben in die Kellerträumlichkeiten des Wirtshauses und des Schulgebäudes eindrangen und die Krautgärten und Hanfstellen total verschlammten. Der Schaden dieser Heberschwemmung ist um so beträchtlicher, als die Wasserfluten auch viele Heuschaber mitnahmen oder total verschlammten.

In Untersuchung wurde gezogen der Groß-Schneider Einwohner Maier Rosenfeld, dem in der letzteren Zeit zwei größere affektierte Kleid-Schaber in Brand gesteckt wurden und welcher von einem Bauern angezeigt wurde: er, der Eigentümer des Hauses, habe die Brandlegung selber bewirkt.

Die großen Verluste, welche die Besitzer von Vosen und Wertpapieren bei den nächsten Verlosungen im Monate August in Folge Auslegung mit dem kleinsten Treffer resp. Nominale erleiden, veranlassen uns, auf die von der Wechselstuben-Alten-Gesellschaft „Merkur“ in Wien eingeführte Versicherung gegen diese Verluste aufmerksam zu machen. So beträgt beispielsweise der Verlust bei ganzen 1860 er-Vosen circa fl. 162.—, bei Fünftel Vosen fl. 44.—, bei 3%igen Boden-Vosen fl. 18.—, während die Versicherungsgebühr für ganze 1860 er-Vose nur fl. 3.50, für Fünftel 95 Kreuzer und für Boden-Vose 15 Kreuzer beträgt. Die bezügliche Versicherung nimmt die Wechselstuben-Alten-Gesellschaft „Merkur“ in ihren Geschäftsstellen: I. Wollzeile 10, IV. Wiedener Hauptstraße 14, VI. Mariahilferstraße 74 B und IX. Alserstraße 32 entgegen.

Die Opfer der Wissenschaft. Jede Erfindung, jedes Problem, das eine Umwälzung auf irgend einem Gebiete hervorruft, erfordert seine Opfer, aber wohl hat keine Erfindung deren so viele erheischt, wie gerade die Luftschiffahrt. Der Wunsch des Menschen, es den Vögeln gleichzuziehen und die Luft als Element der Bewegung zu benutzen, ist uralte. Die Sage von Ikarus und Dädalos, welche sich Flügel verfertigten und zur Sonne flogen, deren vergebende Strahlen das Gefieder des tollkühnen Ikarus schmolzen und ihn so zum Fall brachten, beweist schon das Bestreben, den

Schwarzpfad, den sie eines Tages einschlugen, um dem Schwanen ihrer Freunde aus den Augen zu kommen. Dort hatten sie auf einer stillen, lauschigen Bank Hand in Hand Platz genommen, und Auge in Auge und Schulter an Schulter geschmiegt, hatte sie, während ihr Groom die Pferde auf der Hauptallee bewegte, dort kosend mit ihm wie eine Köchin mit ihrem Liebsten geessen. Und wie oft waren sie, seit sie diesen stillen, trauten Platz erbeuteten, dorthin wieder zurückgekehrt. Einmal hatte er ein Zweiglein von einem Neldertrauche gebrochen und ihn ihr gegeben, und sie hatte ihn lustig gekostet und ihn rasch in die Falten ihres Reitleides in burlesker Angst, daß die Parkwächter ihren Baumrevolver merken und abnden könnten, verborgen.

Und mit trüblichem Lächeln entsann er sich, wie sie ihrer Mutter diese kleine Scene neidisch aufgebauht wiedererzählte, der alten Dame von einer ganzen Schwadron berittener Schulzeute fabulierend, die sie, um ihr den Nelderzweig abzujaugen, in wildester Pace durch den ganzen Park gehetzt hätten.

Das und tausend andere läppische, glückliche Phantasien, die sie gemeinsam gehabt, fielen ihm ein, und er erinnerte sich, wie sie an einem kalten Nachmittage dicht vor ihrer Lieblingsbank im Park sich über ein offenes, eisernes, in den Boden gesenktes Gitter, zwischen das der Regen die Herbstblätter spülte, gebückt und lachend erklärte, indem sie ihre kleinen zarten, behandschuheten Hände wobligh darüber rieb, das wäre eine Dampfheizung, die ein fürsorglicher Magistrat für die frohtigen Parkbesucher angelegt haben würde!

Ach, wie glücklich hatte sie ihn stets mit ihren launigen Einfällen gemacht, und wie leichtsinnig hatte er sich all dies Glück verschert! Und plötzlich kam er auch auf die Idee, auch jetzt nach diesem stillen Lieblingsplatz hinzupflütern und dort irgendwo im Sand den Verlobungsring, den sie ihm zurückgegeben hatte, zu vergraben. Wer weiß, phantasierte er, würde sie dann vielleicht einmal in der Zukunft, in ferner Zukunft, wenn er gestorben wäre und sie in seinem Testamente läse, was er mit ihrem Ring ange-

Himmel zu erobern, aber auch die Gefahr, welche dem irdischen Ebenbild des Schöpfers droht, wenn es über die Grenzen hinaus will, die ihm von der Natur zugewiesen. Trotz den furchtbaren Gefahren und der vielen Opfer, welche die fortwährenden Versuche nach der Fliegkunst, als welche man die Luftschiffahrt eben betrachten muß, ist der Mensch nicht zurückgeschreckt; mit einer Tollkühnheit und einem Scharfsinn erfannt er Mittel und Wege sich in die Höhe zu heben und weite Strecken zurückzulegen. Freilich ist er heute noch immer an der Scholle Mutter-Erde gebunden, als deren Teile auch der Ballon und was an und um ihn gelten muß, und man beschränkt sich vorläufig auf das Bemühen, das Luftschiff lenkbar zu gestalten. Diesem gefährlichen Beginnen ist am 13. Juni auf dem Tempelhoferfeld zu Berlin der bekannte und unermüdete Luftschiffer Dr. Wolfert und mit ihm sein getreuer Assistent der Mechaniker Knabe tödlich verunglückt und zwar nach einer Art, die deutlich an das Schicksal des Ikarus erinnert. Sie kamen brennend von einer Höhe von fast 1000 Metern herabgestürzt — unkenntlich verflämmele Leichen, nachdem sie vor kaum noch fünf Minuten als frohliche, heffnungsfreudige Menschen aufgestanden. Die Sachverständigen sind sich heute darüber einig, daß dieses Unglück in Folge eines unbegreiflichen Leichtsinns des Luftschiffers entstanden ist, der ohne das Ventillventil vor den emporgelassenen Flammen des als Triebkraft für das Steuer bestimmten Kanzenmotors zu schätzen, sorglos in die Lüfte stieg. Angesichts dieses furchtbaren Ereignisses, das wenn es über der Stadt eingetreten wäre, ein Unglück von unabsehbarer Tragweite unter den Passanten hätte anrichten können, stehen wir nicht an, für diese Versuche eine polizeiliche, sachmännliche Kontrolle dahin anzustreben, welche Luftfahrzeuge nur dann aufsteigen läßt, wenn sie mit allen nur erdenklichen Vorsichts- und Schutzmaßregeln ausgestattet sind. Wäre eine solche Kontrolle einzuführen, dann würden sich auch die Unglücksfälle vermindern, welche die Luftschiffahrt seit den letzten fünf Jahren gefordert und die 27 Menschen das Leben gekostet hat.

Das Klima Australiens soll besonders gesund sein. Die Luft ist infolge ihrer Trockenheit beinahe keimfrei, fast möchte man sagen antiseptisch. Wunden heilen viel leichter und rascher als anderswo, ohne daß man sie durch Verbände abzuschnürten brauchte. Tuberkulose ist sehr selten, und viele auerwärtige Fälle kommen hier zur Heilung. Gelbes Fieber und Cholera kommen hier nicht vor, Malaria ist fast unbekannt. Die Trockenheit in manchen Teilen des Innern ist so groß, daß sich förmliche Wüsten finden.

Stimmen aus dem Publikum.

Zur Tarnnachricht.

Die Sektion Bistritz-Nasod-Rodna d. f. R. B. veranstaltet gelegentlich der in diesem Jahre in Bistritz tagenden sächsischen Vereine zwei Ausflüge in das Gebirge: der erste geht von Rodna aus auf das Rukhorn, von hier durch das Lalathal auf die Rodna und von da mit Wagen über Rodna zurück; der zweite Ausflug geht auf den Kuschma-Stein bzw. piatra scrisa und Ducca. Für die Vereinsmitglieder übernimmt die Sektionsleitung die Verstellung von Fuhrgelegenheiten, sowie die Verstellung von Packpferden, den Trägern und etwaigen Reitpferden gegen ein im vorhinein zu entrichtendes Angelod von 5, bzw. 2 fl. Für die Verproviantierung trägt im Falle zahlreicher Beteiligung jeder einzelne Tourist Sorge, bei geringer Teilnahme übernimmt die Sektionsleitung dieselbe.

Anmeldungen sind bis zum 14. August zu richten an die Sektionsleitung von Bistritz-N. R. d. f. R. B. zu Händen des Obmannes G. Poschner. — Das Bureau befindet sich im Gymnasial-Gebäude.

Das Nähere wird seinerzeit in der Ausflugsordnung bekannt gegeben werden.

Bistritz im Juli 1897.

Die Sektionsleitung von Bistritz-Nasod-Rodna d. f. R. B.

Von Seiten allgemeinen Kenn seit mit dem 2 für Bequartierun Vereinsstange entg für die Bequartie schenswert, das stens bis zum Die Annul Komitee zu Gant Bistritz im Tas Komitee Au

Der Aufsichtskomitee gibt h des Vereines zu Bistritz statufind Die Tagesordnu Donnerstag schußsitzung. 10 Uhr erste Sig mit einer Denkre Geschäftliche Ver lichen Abhandlu der naturwissensch Sektion, 9 bis 1 störischen Sektion Versammlung. Hermannst Der Aufsicht Dr. Fr. Teutsch,

Die p. l. gemeinde werden mittags im vöm neralversammlung tath. Autonomie- Wahlfähig überschritten, un Kuratell steht, röm en sind persönl

Zugleich w sie ihre etwaigen fath. Kirchen- un nen 8 Tagen vo präses geltend zu Bistritz, an

t. Dechant, Martin Pellion, Ausschuss-Witig Josef Meisel, Ausschuss-Witig

Seide

bis fl. 14 65 p. Met Seide von 25 fr. b mullet, Famotte ic. Dessins ic., porto- Dop

G. Henneberg's

38 Auszeichn und 18 golden der erste

Neuge



F. I

Wien

1 Do 1 Doso

Aus ärztlichen der legt häufig auf Nahrung für Säug von Milch verlangen gegen darauf entfeh bat älteste Anberna empfinden. Daslebe macht mit Nachsicht au Dieses Weib in allen Schichten de ersten Rang ein, st f Kinderhospital unter Leopoldstädter, Karo auch im Vandes-Hin in Prag, an den d Weidub in Brünn, a Kinderhospital in Woz 1872 von dem daz Wridinger laut Beug folge angemendet.

Es ist dies d zu allen anderen Pr bietet, nur mit fatter werden braucht, wä von Milch erfordern

Depot in

Zur Tarnachrichtung!

Von Seiten des gefertigten Komitees wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß dasselbe seine Thätigkeit mit dem 25. Juli l. J. beginnt und Anmeldungen für Bequartierung während der in Bistritz stattfindenden Vereinsstages entgegennimmt.

Die Anmeldungen sind zu richten an das gefertigte Komitee zu Händen des Obmannes G. Pöschner, Bistritz im Juli 1897.

Zus Komitee für Bequartierung der Vereins Gäste, Bureau: im Gymnasial-Gebäude.

Einladung.

Der Ausschuss des Vereins für siebenbürgische Landeskunde giebt die Ehre, die Mitglieder und Freunde des Vereines zu der am 13. bis 14. August l. J. in Bistritz stattfindenden 49. Generalversammlung einzuladen.

Donnerstag nachmittags 6 Uhr vorbereitende Ausschuss-Sitzung. Freitag den 13. August vormittags um 10 Uhr erste Sitzung der Generalversammlung, Eröffnung mit einer Denkrede des Vorstandes auf J. M. Zimmermann, Geschäftliche Verhandlungen, Vorlesung von wissenschaftlichen Abhandlungen.

Hermannstadt, im Juli 1897.

Der Ausschuss des Vereins für siebenb. Landeskunde: Dr. Fr. Teutsch, Vorstand. Dr. A. Schullerus, Sekretär.

Einladung.

Die p. t. Mitglieder der hiesigen röm.-kath. Pfarrengemeinde werden zu der am 25. Juli 1897, 10 Uhr vormittags im röm.-kath. Pfarrgebäude stattfindenden Generalversammlung behufs Wahl eines Deputierten zum kath. Autonomie-Kongress höflichst eingeladen.

Wahlfähig ist jeder Mann, der das 24. Lebensjahr überschritten, unbescholtenen Lebenswandels, nicht unter Kuratell steht, röm.-kath. Religion ist. Die Wahlstimmen sind persönlich und mündlich abzugeben.

Zugleich werden erinnert alle die Interessierten, daß sie ihre etwaigen Reklamationen gegen die auf der röm.-kath. Kirchen- und Schulbüroe affigierten Wählerliste binnen 8 Tagen von heute an bei dem gefertigten Ausschusspräses geltend zu machen haben.

Bistritz, am 17. Juli 1897.

Peter Décséi m. p., t. Dekan, röm.-kath. Stadtpfarrer, Ausschuss Präses.

- Martin Pellion m. p., Ausschuss Mitglied. Graf Lazar Arpad m. p., Ausschuss Mitglied. Josef Meisel m. p., Ausschuss Mitglied. Murat Sándor m. p., Ausschuss Mitglied.

(Eingefendet).

Seiden-Damaste 65 kr.

bis fl. 14 65 v. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg'se Seide von 35 kr. bis fl. 14 65 v. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (t. u. t. Hof.), Zürich

38 Auszeichnungen, darunter 14 Ehrendiplome und 18 goldene Medaillen. Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Neugeborene Kinder,

welche von ihren Müttern gar nicht oder nur unvollkommen gesaugt werden können, werden durch das H. Nestlé'sche Kindermehl in rationeller Weise aufgezogen. — Mütter, die auch Brusthütten, in welchen die Vereitlungswerte als auch die zahlreichen Mittel der ersten Kapazitäten des Kontinents, Kindelhäuser und Kinderpöitaler enthalten sind, werden auf Verlangen gratis zugelandet vom Zentral-Depot:

F. Berlyak,

Wien, Stadt, Naglergasse 1.

1 Dose Kindernährmehl 90 kr.

1 Dose kondensierte Milch 50 kr.

Aus ärztlichen Kreisen wird auf die Gefahren der Kuhmilch bei der jetzt häufig auftretenden Maul- und Klauenseuche, insbesondere als Nahrung für Säuglinge und bei solchen Mütterinnen, die einen Zufuß von Milch verlangen, besonders aufmerksam gemacht und zum Schutze gegen daraus entkehende Krankheiten das Nestlé'sche Kindernährmehl als das älteste Kindernährmittel und vollkommenste Ersatz der Muttermilch empfohlen.

Dieses Mehl nimmt, abgesehen von seiner langjährigen Erprobung in allen Schichten der Gesellschaft, heute unter den Kindernährmitteln den ersten Rang ein, ist seit vielen Jahren und auch heute noch im St. Anna-Kinderspital unter Leitung des I. Hofrates Prof. Dr. Widerhofer, Leopoldstädter, Karolinen-, Kronprinz Rudolf-Kinderspital in Wien, wie auch im Landes-Kinderspitalverein in Budapest, Franz-Joseph-Kinderspital in Prag, an den dortigen Kliniken, ebenso im Kinderspital Cyril und Method in Brunn, an der päpstlichen Landesanstalt in Olmütz, St. Anna-Kinderspital in Graz etc. in Peter Verwendung, ebenso wurde es im Jahre 1872 von dem damaligen Direktor der u. o. Landes-Kindersanstalt Dr. Krüninger laut Zeugnis bei den schwächsten Kindern mit glänzendem Erfolge angewendet.

Es ist dies das einzige Kindernährmittel, welches im Gegensatz zu allen anderen Präparaten dem Säugling seit die gleiche Nahrung bietet, nur mit kaltem Wasser verrührt und einige Minuten aufgeschaut zu werden braucht, während alle anderen Präparate unbedingt einen Zufuß von Milch erfordern, worauf besonders hingewiesen wird. 268 (5-10) Depot in allen Apotheken und Droguerien.

INSERATE.

№. 3. 676197.

Kundmachung.

Die Lizitation zur Hintangabe der städtischen Pflasterarbeiten pro 1897 im Kostenbetrage von 3756 fl. 13 kr. ö. W. findet Mittwoch, den 28. Juli l. J. nachmittags 2 Uhr in der Kanzlei des städtischen Forst- und Wirtschaftsamtess statt. — Hierüber erfolgt die Verlautbarung — allgemein — mit dem Bemerkten, daß die Lizitanten ein 20% Badium vom obigen Kostenbetrage in Barem oder kautionsfähigen Wertpapieren zu erlegen haben und die näheren Lizitationsbedingungen bis zum Lizitationstermine in der städt. Forst- und Wirtschaftsamt-Kanzlei zur Einsicht ausliegen.

Bistritz, am 21. Juli 1897.

Der Stadtmagistrat.

Pellion, Bürgermeister.

309

№. 655397.

Kundmachung.

Unter Hinweis auf die hierämtliche Kundmachung vom 28. November 1896 Z. 1092095 wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die an den landwirtschaftlichen Verein in Klausenburg zu verkaufenden und angemeldeten Pferde seitens der hiezu entsendeten Kommission am 31. Juli 1897 nachmittags 1 Uhr vor dem Komitathause zu Bistritz werden besichtigt werden.

Hierbei erfolgt die Verständigung an die Pferdebesitzer mit dem Bemerkten, daß mehr als 10 Jahre alte unter 15 Faust hohe und graue Pferde nicht gekauft werden.

Bistritz, am 19. Juli 1897.

Der Stadtmagistrat.

Pellion, Bürgermeister.

311

№. 2055 1897.

Kundmachung.

Seitens des gefertigten städt. Steueramtes wird hiemit zur allgem. Kenntnis gebracht, daß der Rückstands-Ausweis über die Schulumlagen pro 1897 behufs Einhebung hieramts übermittelt wurde.

Dem zu Folge werden alle jene p. t. Steuerträger, welche mit dieser Umlage noch im Rückstande sich befinden, aufgefordert, dieselben um so gewisser binnen 15 Tagen hieramts einzuzahlen, widrigenfalls dieselben im Exekutionswege auf Kosten der Säumigen eingehoben werden.

Bistritz, am 23. Juli 1897.

Das städtische Steueramt.

A. v. Franck, Kassier. 310 Bonnet.

712 Szám

Hirdetmény.

Kereskedelemügyi m. kir. Miniszter Ur ö Excellenciája az 1897. évi július hó 6-án kelt 36927 számú rendeletével a kolozsvári-bukovinai állami közút 1616-1617 km. szakaszán előfordult hegyecsuzamlás helyreállítását 1529 forint 58 kr. összeg erejéig engedélyezte.

A fent említett munkálat foganatosításának biztositása céljából az 1897 évi augusztus hó 9 ik napjának délelőtti 10 órájára a Beszterce-Naszódvármegyei m. kir. államépítészeti hivatal helyiségében zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálat végrehajtásának elvállalására vonatkozó, az engedélyezett költség után számítandó, s a részletes feltételekben előirt 5%-nyi bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat a kitűzött nap d. e. 10 órájáig a nevezett hivatalhoz anynyival inkább igrkezzenek beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatra vonatkozó műszaki müvelet és részletes feltételek a nevezett m. kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetök.

Ajánlattevö köteles ajánlatában az eredeti költség után felajánlott árleengedés vagy felülfizetést %-ban fejezendö számokkal és betűkkel kitenni.

Beszterce-Naszódvármegyei m. kir. államépítészeti hivatal.

Kelt Besztercén, 1897. évi július hó 21-én.

A hivatal főnök helyett: Dicsöfi Kálmán, kir. mérnök

312

Gründlichen Klavier-Unterricht

erteilt für Fortgeschrittene wie auch für Anfänger nach neuester, leichtfasslicher Methode

308 (1-2)

Frieda Gross, Conservatorin.

Näheres bis 3. August Ungargasse Nr. 35, nachher Ungargasse Nro. 5.

Die vormalis Polgak Isak'schen

REALITÄTEN

aus Borgoprund, bestehend aus zwei Wohnhäusern, Stallungen, Schöpfen und Gärten, geeignet für Geschäftsunternehmungen oder Wirtshaus, sind sofort auf längere Zeit zu vermieten.

Nähere Auskunft beim jetzigen Eigentümer: Dr. Monda, in Oláh-Szt.-György.

307 (1-3)

Seit mehr als 50 Jahren mit Erfolg angewendet.

Die Essegger

Spitzer'sche Salbe

und die Essegger

Salvatorseife

werden wie bis jetzt auch künftighin

in Essegg erzeugt.

Echt zu haben nur in der Apotheke des

J. C. von Dienes,

in Essegg, Oberstadt.

Sommersprossen und Leberflecken, wie auch alle Unreinlichkeiten der Haut werden sicher entfernt.

- Ein Tiegel echte Spitzer'sche Salbe 35 kr. Eine Flasche echtes Spitzer'sches Waschwasser 40 kr. Ein Stück echte Salvatorseife 50 kr. Eine Schachtel echter Lyoner Reispoudre in drei Farben 50 kr. und 1 fl. Ein Tiegel Handpasta 60 kr.

AVIS.

Nur echt, wenn mit obiger gesetzlich geschützten Schutzmarke versehen und wird das p. t. Publikum ersucht, nur die Essegger Dienes'sche Salbe und Seife zu verlangen und anzunehmen.

MAYPOLE SOAP färbt in allen Farben und Schattierungen.

Neueste Erfindung für Hausfärberei.



Epochale englische Erfindung mit 500% Ersparnis!

Mit einem bischen kochenden Wasser und dieser weltberühmten Seife kann jede Dame, jedes Mädchen in nur 15 Minuten Kleider, Blousen, Krügen, Stickerien, Seidenstoffe, Bänder, Spitzen, Seidenhandschuhe, Strümpfe, Battist, Satin, Creton und alle Arten Sommer-Toiletten etc. auf jede beliebige Farbe waschecht färben.

Patentiert in der ganzen Welt.

THE MAYPOLE COMPANY LIMITED, LONDON.

General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn, Balkan-Länder, Türkei und Griechenland: 241 (8-8)

Leopold Sonnenschein, Budapest, Arany-János-uteza 15.

Zu haben in Bistritz bei:

Carl Schuster, Carl Bresztowszky, C. W. Knopp und Johann Schuller.

Joh. Hoff's Malzpräparate für Schwache und Kranke.

Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Getränk.

Bei Brust-, Lungen- und Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, allgemeiner Entkräftung sowie für Reconvalescenten bestbewährtes, wohlschmeckendes Stärkungsmittel.

Seit 10 Jahren oder noch länger kaufe ich bei Ihnen Ihr Malzgesundheitsbier und auch die anderen Malzpräparate. Sie sind das einzige Mittel, welche meiner Frau wieder zu ihrer Gesundheit verholfen haben. Bitte um eine neue Sendung.

C. Bögner, Wien, Hofmühlgasse.

Johann Hoff's Concentriertes Malz-Extract.

Bei Kehlkopfkatarrh, Bronchialkatarrh, sowie veraltetem Husten, ist besonders für Kinder bei Erkrankung der Atmungsorgane zu empfehlen; auch höchst angenehm zu nehmen.

Ihre Malzpräparate sind wirklich gute und kräftige Mittel. Ersuche daher mir wieder 5 grosse Flacons Concentriertes Malz-Extract, 1 Pfund Malz-Chocolade und 1/2 Beutel Brust-Malz-Bonbons zu senden.

G. Fischer, Maj, 37 Inf-Reg., Grosswardein.

Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Chocolade.

Bei Schwäche, Blutarmut, Nervosität, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit sehr bewährt. Ist äusserst wohlschmeckend, sowie nahrhaft und wird mit besonderem Erfolge bei schwächlichen Kindern und nährenden Müttern gebraucht.

Ihre Malz-Chocolade ist die vorzüglichste die ich kenne. Ich habe dies angenehme Getränk bei chronischer Magen-, resp. Verdauungsstörung, Bleichsucht und in allgemeinen Schwachzuständen stets mit gutem Erfolge angewendet.

Dr. Nicolai, Arzt in Triebel.

Johann Hoff's Malz-Extract-Brust-Bonbons.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Die echten Malz-Extract-Brust-Bonbons können ohne Verdauungsstörung in beliebiger Anzahl gebraucht werden.

Wunderbar war die schnelle Beseitigung meines hartnäckigen Hustens durch Ihre Malz-Extract-Brust-Bonbons.

v. Zedlitz-Neukirch, Waldenburg. Ihre Bonbons bekommen meiner Frau bei ihrem Husten und asthmatischen Leiden ausgezeichnet. Busch, Pfarrer, Weiskühz.

Zu haben in Apotheken, besseren Droguerien-, Delicatessen- und Spezerei-Handlungen, sowie direct bei

JOHANN HOFF, k. und k. Hoflieferant, Wien, 1. Bez., Graben, Bräunerstrasse 8.

Prospekte mit Preislisten gratis und franko.

Reelle Bedienung. Feste Preise.

Garantiert eingeschossene



Drilling-Gewehre Mk. 120.

- Centralfeuer-Revoly. Cal. 7 mm M. 6, 9 mm Mk. 8,00
- Garten-Teschins ohne laut Knall, Cal. 6 mm Mk. 8,00
- Jagd-Teschins ohne laut Knall, Cal. 9 mm Mk. 12,00
- Wostentaschenteschins o. l. Knall, Cal. 6 mm Mk. 2,50
- Luftgewehre, ganz ohne Geräusch mit Zubehör Mk. 16,00
- Centralfeuer-Doppelflinten, pa. im Schuss Mk. 28,00
- Scottflinten, Hebel zwischen den Hähnen — Mk. 40,00
- Jagdkarabiner ohne laut Knall, hochstem — Mk. 20,00

Unser Name bürgt für allen Wünschen gerechtwerdende Bedienung, darum richte man seine Bestellung nur direct an uns. Umtausch gestattet. Packing und 25 Patronen zu jeder Waffe gratis. — Preisliste franko und umsonst. — Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Knaak & Co. Central-Waffendepot, Berlin, Friedrichstrasse No. 52. (man bittet stets No. 52 auf die Adresse zu schreiben.) 192 (13-15)

Kundmachung.

Im Wallendorfer Kirchenwalde, an der Pin-taker Strasse gelegen, 2 Kilometer von Bistritz entfernt, ist

Eichenbrennholz

prima Qualität zu verkaufen, die Fuhr zu 70 kr. Der Käufer kann von den Abfällen nach freier Wahl und freiem Quantum die Fuhr be-laden. Die Waldstrasse ist sehr gut fahrbar und eben. Anweisungen hiezu sind in der Wohnung des Gefertigten zu bekommen.

Arpad Kopp,

Ungargasse No. 40.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte, in 30. Auflage erschienene Schrift des Medicinal-Rat Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freie Zusendung für 60 kr. in Briefmarken.

252 (6-52) Curt Röber, Braunschweig.

Rundholz-Einkauf!

Wir kaufen an unserer Dampfäge in Bistritz jederzeit Eichen- und Fichtenrundholz in Kloten und ganzen Stämmen u. s. sowie einzelne Klotze, als auch größere Quantitäten.

Den Einkauf besorgt unsere Verwaltung in Bistritz, wo auch die Bezahlung geschieht.

258 (4-12) Fried & Benedek.

CLAYTON & SHUTTLEWORTH Fabrikanten landw. Maschinen BUDAPEST, Váci-körút Nr. 63 empfehlen ihr reichhaltiges Lager von



Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen von 24 bis 12 Pferdekraft Stroh-Elevator, ferner Göpel-Dreschmaschinen, Klee-Dreschmaschinen, Putzmühlen, Treib-Gras- und Getreidemäher, Heurechen.



allerbeste Säemaschine, Eggen, Häckster, Rübenschneider, Kukurutz-rebler, Schrot- und Mahlmöhlen, Un-versal Stahlpflüge, zwei und dreisei-rige Pflüge, sowie alle Gattungen landw. Maschinen zu den billigsten Preisen.

Illustrirte Preiscataloge auf Verlangen gratis und franco.

228 (10-16)

Wer trinkt Kathreiners Kneipp-Malzkafee?



Mrs. J. J. Karawick

Alle die ihre Gesundheit erhalten und festigen und doch nicht auf den ge-wohnten, angenehmen Kaffeegenuss ver-zichten wollen. Dem ein Zusatz von Kathreiner-Kafee hebt die allgemein be-kannte und namentlich bei regelmäßigem Genuss so gesundheits-schädliche Wirkung des nervenerregenden Bohnenkaffees auf. Alle deren Wohlbe-finden in irgend einer Weise gestört ist. Namentlich für Nerven- und Magenleidende hat sich bereits in Tausenden von Fällen der „pure“ Kathreiner-Kafee als das vorzüglichste, gesündeste und leicht verdaulichste Getränk erwiesen.

Alle kräftige Kathreiner-Kafee besonders zuträglich ist, und die ihn pur oder mit Bohnenkaffee gemischt seines wohligen, milden Geschmacks wegen gern, ja bald mit großer Vorliebe trinken.

Alle diejenigen, welche im Haus halte sparen, und doch ein wohlschmecken-des und zugleich gesundes Kaffeegerän-k genießen wollen. Dieses bietet einzig und allein in vorzüglichster Weise für Jedermann und für jeden Geschmack der Kathreiner-Kafee als Zusatz zum Bohnenkaffee oder pur.

Kathreiners Kneipp-Malzkafee

ist ein wirk-licher Gesund-heits- und Familienkafee, das reine Naturprodukt in ganzen Körnern, aus bestem Malz erzeugt, welchem durch die von höchsten Autoritäten erprobte, in allen Ländern ein-geführte Kathreiner'sche Fabrikationsweise der beliebte Bohnenkaffee-Geschmack ver-lichen wird. Der Kathreiner Kafee vereinigt daher einzig und allein mit dem Geschmacksreiz des exotischen Bohnenkaffees die gesundheitslichen, ärztlich anerkannten und bewährten Vorzüge des heimischen Malzkaffees. *****

Bitte: Um sich vor Verfälschung und Schädigung zu schützen, achte man beim Einkauf gefälligst genau auf die Schutzmarke der neben abgedruckten Original-Pakete mit dem Namen Kathreiner.

Pakete ohne Namen „Kathreiner“ sind nicht echt.

